Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 16 (1940)

Heft: 8

Artikel: Auf fremder Erde

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-757339

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auf fremder Erde

Destins des coolies

Der auswandernde Zwischendeck-Passagier

Passagier

Dem javanischen Auswanderer ist es möglich, sein ganzes Heim unter dem Arme zu tragen. Auf Zwischendeck werden schnell die mitgebrachten Matten ausgebreitet, das bißchen Hausrat danebengestellt, das Kind auf Tücher gelegt, und so ftühl er sich auf den zwei, drei Quadratmetern, die die Schiffsgesellschaften jedem einfachen farbigen Passagier zur Verfügung stellen, zu Hause.

Passager d'entre-pont.

Passager d'entre - pont.
Tout l'avoir du coolie
javanais consiste en quelques nattes. Où qu'il s'installe, il a donc constamment l'impression d'être
«à la maison».

Schwere Arbeit fern der Heimat

fern der Helmat
Dieser javanische, im Tabakbau tätige Kuli ist
einer der unzähligen, die
ihre paradiesische, aber
übervölkerte Heimat für
einen fünfjährigen Arbeitsvertrag auf Sumatra
verlassen haben. Durch
militärische Hilfe werden
diese Verträge geschützt;
sie unterstehen dem «poenale sanctiace», und jeder
Ausreißer wird wieder
beigebracht. Der Tagesohn des Kulis beträgt
heute 30 Cents, wozu noch
5 Cents Prämie kommen.
Ce coolie javanais a quitté

5 Cents Prämie kommen. Ce coolie javanais a quitté son pays paradisiaque, mais sur penplé, pour s'engager dans une plantation de Sumatra. Un contrat de cing ans le lie à l'entreprise, contrat qu'il n'a pas le droit de dénoncer. S'il venait à s'enjuir, la force armée le ramènerai.





Rechts: Das Monte Carlo der Kulis

Rechts: Das Monte Carlo der Kulis

Da die eingeborene Bevölkerung Sumatras wenig zahlreich und ungeeignet zur Plantagenarbeit ist, importiert man seit Jahren aus dem benachbarten übervölkerten Java Tausende von Kulis für die sumatranischen Plantagen. Diese Kulis hoffen nach Ablauf ihres meist fünfjährigen Kontraktes so viel erspart zu haben, daß sie sich später in ihrer Heimenwesen gründen können. Doch die Spielnacht, die auf den Haribesar, den Zahltag der Kulis, folgt, macht meist diese Pläne zunichte. Was sie in harter und schwerer Arbeit mülsam errangen, verspielen sie hier in einer Nacht; in kleinen Gruppenbeim Scheine trüber Petrollampen beisammen hockend, folgen sie lautlos gespant den unberechenbaren kleinen Würfeln, die so sehr in ihr Schicksal eingreifen.

Le jeu, passion des Orientaux. Les indigènes de Sumatra boudent au métier d'ouvrier planteur. Pour parer à la déficience de la main-d'œwvre, il fallut faire appel à des coolies. Ceux-ci signent un contrat de cinq ans, à l'échéance daquel ils pensent être en mesure de regagner leurie en emportant leurs économies, mais en général ils perdent au jeu le produit de leur pénible labeur.

